

der SONNTAG

Ewiger Revolutionär

Der verstorbene Fidel Castro regierte Kuba 47 Jahre lang

Fidel Castro war eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Weltpolitik. Zuletzt war es um den früheren Staatschef Kubas ruhig geworden. Milde war er nie: Die Annäherung an den einstigen Erzfeind USA sah er bis zuletzt kritisch. Gut drei Monate nach seinem 90. Geburtstag ist Fidel Castro am späten Freitagabend gestorben. Er regierte sein Land nach der militärischen Eroberung der Macht 47 Jahre lang. Sein Familienleben versuchte Castro immer abzusichern. Er hat einen Sohn aus einer frühen Ehe und mindestens sechs weitere Kinder.

Geboren wurde er laut offizieller Biografie am 26. Juli 1926 in Biran im Osten Kubas. Schon als Kind empfand er die sozialen Verhältnisse auf der Insel als zutiefst ungerecht. Als junger Rechtsanwalt nahm er den Kampf gegen den Diktator Fulgencio Batista auf. Ende 1956 landete er aus Mexiko kommend mit rund 80 Mitkämpfern auf der Karibikinsel und begann den Guerillakampf. Im Januar 1959 zogen seine Truppen siegreich in Havanna ein.

Mit einer Landreform und der Verstaatlichung von Unternehmen machte sich Castro schnell die USA zum Feind, die mit einem Handelsembargo reagierten. Hilfe fand das sozialistische Kuba bei der Sowjetunion, von der die Insel immer abhängiger wurde. Der Zusammenbruch des Ostblocks stürzte Kuba nach 1990 in eine schwere Wirtschaftskrise. Als sich der greise Revolutionsführer kurz vor seinem 80. Geburtstag einer Operation unterziehen musste, gab er am 31. Juli 2006

seine Ämter zunächst provisorisch an seinen fünf Jahre jüngeren Bruder Raúl ab. 2008 übernahm Raúl dauerhaft die Führung. Der kubanische Staatsrat ordnete eine neuntägige Trauer des Landes bis zur Beisetzung des „Máximo Líder“ am 4. Dezember an. Im US-Bundesstaat Florida bejubelten Exil-Kubaner seinen Tod. Donald Trump sprach von einem „brutalen Diktator“.

Der französische Staatspräsident François Hollande würdigte Castro als „eine Persönlichkeit des 20. Jahrhunderts“. Er habe die kubanische Revolution mit ihren Hoffnungen und Enttäuschungen verkörpert. Der Vorsitzende der deutschen Linkspartei, Bernd Riexinger, lobte, dass Castros Kuba, auch in schwierigen Zeiten vorbildliche Sozialsysteme gehabt habe. avs/SO



Fidel Castro, hier auf einem Foto von 2006, ist im Alter von 90 Jahren gestorben. Der junge Rechtsanwalt eroberte nach einem Guerillakampf 1959 die Macht in Kuba und baute einen sozialistischen Staat auf. Foto: avs